

# VORWÄRTS

## Die Neumarkter SPD im Jahresrückblick



*Sehr geehrte  
Bürgerinnen und  
Bürger der Stadt  
Neumarkt!*

Der Jahresrückblick 2012 der SPD Neumarkt ist da. Ein untrügliches Zeichen das wieder ein Jahr vergangen ist. Rückblickend muss ich allerdings feststellen, dass viele Themen über die in 2012 geredet wurde, auch 2013 noch aktuell sind. Nicht viel ist in unserer Stadt wirklich vorangekommen.

Das BMHK ist wohl nun nach 7 Jahren der Planungen zu den Akten gelegt. Multiplexkino und Stadthalle stehen in den Sternen. Ganzjahresbad und Jurahallen werden wohl 2013 nicht über eine Planung hinauskommen. Geplant wurde auch 2012 viel, aber die Bilanz ist doch eher mager.

Ein Rückblick soll uns zeigen was geschafft ist und was noch zu tun ist. Die SPD Neumarkt wird sich wieder aktiv einbringen mit vielen Anträgen im Stadtrat, offenen Gesprächen und viel Kompromissbereitschaft, immer auf der Seite derer die unsere Stadt vorwärts bringen wollen. Leben, arbeiten und lernen in unserer Stadt, sozial und umweltgerecht, das sind die Maßstäbe, die unsere Entscheidungen treiben.

Auch im neuen Jahr werden wir uns daher wieder mit viel Idealismus für die Gestaltung des Zusammenlebens in unsere Stadt einsetzen.

*Johannes Foitzik  
Ortsvereinsvorsitzender*

# Das war 2012

## Rückblick auf das ereignisreiche Jahr 2012

Von Johannes Foitzik



Traditioneller Kinderfasching der SPD

Wenn man als Neumarkter an das Jahr 2012 zurück denkt, fällt einem sicherlich eines ein „Baustellen“. Baustellen von denen gab und gibt es in Neumarkt auf den Straßen und auch im Stadtrat mehr als genug. Kaum eine Straßen, welche nicht zeitweise gesperrt oder eingeschränkt befahrbar war. Aber zu den Baustellen kommen wir später in Rückblick nochmal.

Für unsere jüngsten Bürger begann das Jahr auf jeden Fall mit einer großen Faschingsparty. Der Saal im Johanneszentrum platzte dieses Mal förmlich aus den Nähten. Spiel, Spaß und eine große Tombola ließen die Zeit im Handumdrehen vergehen und sorgten so für einen gelungen Jahresauftakt.

Der SPD Maiempfang im Reitstadl konnte 2012 mit einem besonderem Besuch aufwarten. Die zahlreichen Gäste aus der Kommunalpolitik, der Kirchen und vieler sozialen Verbände waren von der Ansprache des Vizepräsidenten des Bayrischen Landtages Franz Maget begeistert. In klaren Worten, sprach er die aktuellen Themen unserer Gesellschaft, wie gerechten Lohn, Zeitarbeit an.

Dabei rief er allen Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft den in Vergessenheit geratenen Begriff „Anstand“ wieder in das Gedächtnis. Im späteren Verlauf der Veranstaltung, welche durch die Jurakrainer künstlerisch begleitet

wurde, hatten dann viele Besucher noch Gelegenheit, mit Franz Maget Meinungen und Erfahrungen auszutauschen.



SPD Maiempfang im Reitstadl

Mit Erstaunen hat die Gruppe der Neumarkter Sozialdemokraten mit Johannes und Claudia Foitzik, Gertrud und Lothar Heßlinger, Ursula Plankermann sowie Robert und Irmgard Wolrab im Mai festgestellt, welche Fortschritte die kleine ländlich geprägte Marktgemeinde Floß (3500 Einwohner) im Bereich regenerativer Energien seit dem letzten Jahr gemacht hat.

Bürgermeister Günter Stich, SPD, der die Neumarkter Genossen im Rathaus in Floß empfing, sprach von der kommunalen Energiewende, die er für seine Bürgerinnen und Bürger erreichen möchte. Gertrud Heßlinger und Ursula Plankermann fragten bei den Floßer Freunden nach, ob sie auch schon einen Nachhaltigkeitspreis erhalten hätten, oder ob sie an einem Masterplan arbeiten.

Taten statt Worte, lautet in Floß

die Devise!

Mit einem Besuch in der Floßer Synagoge endete das offizielle Besuchsprogramm.

Ende Mai wurden dann die Stadtratsfraktionen aufgefordert sich schriftlich zu den anstehenden Themen in der Stadtentwicklung zu äußern. Und da sind sie wieder unsere Baustellen, ob Turnerheim, Ganzjahresbad, Stadthalle oder Jurahallensanierung, Neuer Markt, Multiplexkino bis zu Feuerwehr reichte die Liste der Hilflosigkeit. Die SPD hatte damals beschlossen, ihre Antwort

Der Stadtratsbeschluss zur Sanierung des Turnerheim ist bis heute noch nicht umgesetzt. Warum? Weil dieser Beschluss nicht dem Wunsch des OB entspricht?

Ein Multiplexkino steht in den Sternen, nun ruht alle Hoffnung auf der Fa. Bögl und der Aussicht, dass vielleicht etwas im Neuen Markt realisiert werden kann. Na ja, die Hoffnung stirbt zuletzt.

Auch die Planungen zum „Neuen Markt“ waren von Überraschungen geprägt. Wer ist denn nun verantwortlich, dass das Thema „Wohnen“ im neuen Markt kein Thema mehr ist? Und zur Innenstadt offen Gestaltung ist einer geschlossenen Fassade gewichen, weil es sonst der Wind zu stark durch das Gebäude zieht.

Die Altstadt konnte dieses Jahr schon mal einige Verkehrskonzepte ausprobieren. Da das untere Tor aufgrund der Straßenbaumaßnahmen Dammstr. geschlossen werden musste rollte der Verkehr durch die Hallertorstraße und am Rathaus vorbei um das untere Tor zu erreichen. Eines hat diese Situation aber auch gezeigt, wir schreiben Umweltschutz auf unsere Fahnen, wollen aber nicht darauf verzichten mit dem Auto bis vor die Eingangstür der Geschäfte zu fahren.

Es würde an dieser Stelle noch so viele Themen geben, die es wert wären noch einmal in das Licht gerückt zu werden, aber ich bin überzeugt, dass zu wir uns in 2013 wieder damit beschäftigen werden. Aussitzen löst keine Aufgabenstellung.



Besuch der Floss Fotovoltaikanlage



*Besuch des Bayerischen Landtags*

Auf Einladung von Reinhold Strobl MdL hatten im September Bürger und Bürgerinnen aus Neumarkt und Umgebung

Den Abschluss der Fahrt bildete der Besuch des Oktoberfestes. Auch 2013 sind Fahrten in den Landtag wieder geplant,



*Bildungsgipfel mit MdL Martin Güll*

die Gelegenheit den Bayerischen Landtag und die Arbeit der Abgeordneten kennen zu lernen. Nach einer Präsentation über den Landtag und einer Diskussion mit MdL Reinhold Strobl im Plenarsaal, ging es zu gemeinsamen Mittagessen in die Landtagskantine.

Interessenten können sich gerne im Neumarkter SPD Bürgerbüro melden.

„Bildung hat Vorfahrt“, unter diesem Motto stand im Oktober im Johanneszentrum eine Veranstaltung des SPD Ortsvereines.

einen erfolgreichen Start in das Berufsleben und die Optionen zur Verbesserung der Chancen für alle Schüler unabhängig von Schulform und Elternhaus.

Das für und wider der bestehenden Schularten, sowie deren Folgen, wie z.B. der ständig wachsende Markt der privaten Nachhilfe und die Vorteile durch die Einführung einer Gemeinschaftsschule als Alternativen durch eine, an der Regierung beteiligten SPD, waren die kontrovers besprochen Themen dieses Abend.

Zu guter Letzt wurden dann im November die SPD Kandidaten für den Stimmkreis Neumarkt gewählt. Die SPD wird mit der Kreisvorsitzenden und stellvertretenden Landrätin Carolin Braun als Direktkandidatin für den Bayerischen Landtag und mit der Neumarkter SPD Stadtratsfraktionen - vorsitzenden Gertud Heßlinger als Direktkandidatin für den Bezirkstag der Oberpfalz, in den Wahlkampf ziehen. Gemeinsam mit der SPD Bundestagskandidatin Brigitte Bachmann stellt die SPD damit geballte Frauenkompetenz auf allen politischen Ebenen zur Wahl. Wären Andere noch über eine Quotenfrau diskutieren, hat die SPD schon erfahrene und kompetente Bewerber in ihren Reihen.



*Bildungsgipfel mit MdL Martin Güll*

# Aus der Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion 2012

Von Gertrud Heßlinger

Sehr geehrte BürgerInnen und Bürger,

oft werden wir angesprochen, warum die Stadtpolitik so lahm sei, und warum nichts weiter gehe?

Wir VIER SPD-Stadträte können dazu nur sagen, dass wir unseren Beitrag zu einer Weiterentwicklung der Stadt bestens leisten – aber wir wurden von Ihnen nur mit vier Sitzen in den Stadtrat gewählt – zu vergeben waren 40 Sitze.

Nichtsdestotrotz haben wir im vergangenen Jahr viele Anträge eingebracht, um die Weiterentwicklung der Stadt Neumarkt, die sie sich u.a. aufgrund der demographischen Daten ergeben, voranzubringen.

Exemplarisch hier einige unserer Anträge:

## **Kreisverkehr an der OBI-Kreuzung**

Wir beantragten im Januar 2012 einen Kreisverkehr an der OBI-Kreuzung.

Der Stadtrat konnte sich (noch) nicht dafür entscheiden und bat die weitere Verkehrsentwicklung mit dem Neuen Markt abzuwarten.

Wir haben unseren Antrag daher vorerst zurückgenommen.

## **Verlegung der Container für Obdachlose**

Im Januar 2012 haben wir beantragt, dass die Container der obdachlosen Menschen am Berliner Ring an einen anderen Standort verlegt werden. Brandschutztechnisch gibt es Handlungsbedarf.

Der Antrag wurde abgelehnt, es wurde beschlossen die alten Container gegen neue auszutauschen.

Nach einem Jahr ist immer noch nichts passiert! Auf dem kleinen Dienstweg hat man eine niederschwellige Betreuung der dort untergebrachten Menschen durch die CAH organisiert. Ein kleiner Lichtblick!

## **Bau des Ganzjahresbades auf höchstem ökologischen Standard**

Im März 2012 haben wir als konkrete Umsetzung eines nachhaltigen Projekts, den Bau des Ganzjahresbades als Passiv-Ganzjahresbad, beantragt. Informationen sollen von den Verantwortlichen des „Bambados“ in Bamberg eingeholt werden. „Bambados“ zeichnet sich durch höchsten ökologischen Standard aus.

Dem Antrag wurde zugestimmt.

Aber: Die Realisierung des Projekts wird so schnell nicht geschehen. Der Vertrag, dass die Stadt das Hallenbad des Landkreises erwirbt (Beschluss des Stadtrates und Kreistages) ist noch nicht unterzeichnet. Auf Nachfrage bei der Verwaltung bekamen wir zur Antwort, erst einmal müssen die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs vorliegen. Möglicherweise geht es uns dann wie beim Biomasseheizkraftwerk.

## **Erster Qualifizierter Mietenspiegel für Neumarkt**

Einen entscheidenden Erfolg für Mieter und Vermieter konnten wir mit der Erstellung eines qualifizierten Mietenspiegels erreichen. Auf unseren Antrag hin wurde er erstellt und im Mai 2012 anerkannt. Er liegt im Rathaus aus und kann online abgerufen werden.

Der Bedeutung eines Mietenspiegels, als wichtigster Orientierungshilfe für die Bürger bei der Mietpreisfestlegung und ihrer außergerichtlichen Befriedigungswirkung, ist damit endlich Rechnung getragen.

## **Erhalt Kopfbau Turnerheim – Stadtgeschichte bewahren**

Am 25. September 1927 wurde das Turnerheim eingeweiht. Hans Höpfl, Polizist, war einer der Hauptinitiatoren das Turnerheim zu bauen.

Viele Neumarkter haben beim Bau mit Hand angelegt und sich mit Bürgschaften finanziell eingebracht.

Historische Bauwerke sind gebaute Zeitzeugen, sind Erinnerungen, wenn sie weg sind, dann hat eine Region keine Identität mehr – und auch wir haben keine Identität mehr (Johannes Berschneider, Architekt)

Obwohl es bereits einen Stadtratsbeschluss vom Mai 2011 für den Erhalt gab, ließ OB Thumann, das Thema im Juli 2012 erneut im Stadtrat behandeln. Gemeinsam mit seiner UPW wollte er den Abriss erreichen. Gemeinsam mit der CSU und schließlich mit einigen Stimmen aus der UPW haben wir den Erhalt durchgesetzt und damit ein Stück Stadtgeschichte bewahrt.

Meine Stellvertreterin, Ursula Plankermann, hat sich in besondere Weise für die Bewahrung stark gemacht.

Herr Architekt Kühnlein hat im Stadtrat in beeindruckender Weise dargestellt, wie aus Erhalt und Neubau eine wunderbare Symbiose entstehen kann.

## **Wir warten auf die Umsetzung!**

Allerdings gibt es auch hier Bestrebungen den Beschluss nicht umzusetzen, wie wäre es sonst zu verstehen, dass im Haushalt 2013 wieder lediglich Planungskosten eingestellt sind.

Wir werden hier mit Entschiedenheit konkretes Handeln einfordern, schließlich geht es hier auch um die Schulsporthalle der Theo-Betz-Schule.

## **Einführung der Ehrenamtskarte**

Die SPD-Stadtratsfraktion hat mit Antrag vom 12.04.2012 die Einführung beantragt.

Es wurde kein Beschluss gefasst, da es sich bei diesem Anliegen um eine reine Angelegenheit der Verwaltung handelt, war die Antwort aus dem Rathaus.

Nichts desto trotz hat unser Nachbohren dazugeführt, dass postwendend Angebote der Stadt für die Ehrenamtskarte an den Landkreis (federführend) weitergeben wurden.

(Anträge für die Ehrenamtskarte unter [www.landkreis-neumarkt.de](http://www.landkreis-neumarkt.de))

Inzwischen haben die ersten Ehrenamtlichen ihre Karte erhalten.

## **Attraktive Altstadt und Neuer Markt**

Im Oktober 2012 haben wir einen Antrag auf Tätigwerden der Stadtverwaltung zur Attraktivierung der Altstadt gestellt.

Da haben wir in ein Wespennetz gestochen, auf einmal gab es den Versuch von Antworten aus dem Rathaus. OB Thumann kündigte für das nächste Jahr „drei Projekte an“. Die könnten schon umgesetzt sein, wenn man sich anstelle von Nebenschauplätzen aufs Wesentliche konzentrieren würde.

Es war immer klare Ansage, dass die Altstadt „aufgemöbelt“ werden muss, um in Konkurrenz zum Neuen Markt bestehen zu können. Es gibt auch bereits Vorschläge, die ohne Probleme umgesetzt werden könnten.

Ziel muss sein, die Aufenthaltsdauer in der Altstadt zu erhöhen und dies geht nur durch die Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Aktives Neumarkt mit Herrn Kittel und Herrn Künzel an der Spitze

brauchen für ihr Tun die tatkräftige Unterstützung des OB und seiner Verwaltung!

Unserem Antrag wurde in der Stadtratssitzung vom 04.12.2012 einstimmig zugestimmt.

Aber: Außer der Gründung eines Arbeitskreises und der Auslobigung eines Architektenwettbewerbs wurde nichts beschlossen.

Unser Vorschlag kleinere Projekte JETZT anzugehen und dann zu einem großen Ganzen zusammenzufügen wurde nicht gefolgt.

#### **Ausblick:**

Um im Wettbewerb mit anderen Kommunen bestehen zu können brauchen wir:

Bezahlbaren Wohnraum in der Innenstadt für Familien, für Singles, barrierefrei für Senioren und Menschen mit Behinderung. Die kommunale Energiewende muss tatkräftig vorankommen, ein Nachhaltigkeitspreis wird fürs Tun vergeben und nicht fürs Reden.

Arbeitgeber brauchen für attraktive Arbeitsplätze Planungssicherheit durch die Stadtverwaltung und keine Hemmnisse.

Sie, die Bürgerinnen und Bürger, sollen mit Gebührenerhöhungen nicht überbelastet werden.

Gerade im Hinblick auf die Friedhofsgebühren werden wir den Finger warnend erheben.

Wir werden weiterhin mit großem Einsatz verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen, dafür stehen wir!



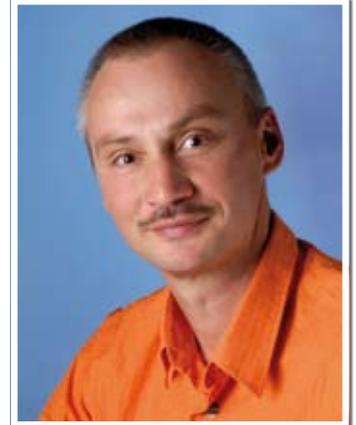
Gertrud Heßlinger  
Fraktionsvorsitzende  
Referentin für  
Familie und Soziales  
Wohnungsreferentin



Ursula Plankermann  
Stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende  
Partnerschaftsreferentin für Is-  
soire



Karl-Heint Brandenburger  
Werksreferent



Günther Stagat  
Sportreferent

## Freude und Überraschung bei der SPD-Stadtratsfraktion

Ein gutes Jahr nachdem die Umbenennung der Albert-Reich-Straße in die Josef-Geiß-Straße erfolgt war, meldete sich Prof. Dr. Eberhard Dunninger aus Regensburg bei uns.

Josef Geiß sei sein Großonkel, teilte er uns mit. Im Gespräch mit dem Neumarkter Kreisheimatpfleger habe er von der Umbenennung erfahren.

Er bedankte sich bei uns und den Anwohnern der Josef-Geiß-Straße für den Einsatz und das deutliche Votum.

Mit Josef Geiß wird ein Neumarkter Sozialdemokrat, der wegen seiner Gesinnung, die Verbrechen der Nazis erleben musste, geehrt.

Prof. Dr. Dunninger zeigte sich berührt und ein Treffen am Straßenschild zum gemeinsamen Erinnern ist anberaunt.



*Josef Geiß als Jugendlicher – stehend in der Mitte*

## Unsere Direktkandidatin für den Bundestag

Von Brigitte Bachmann

Meine Kandidatur für den Deutschen Bundestag bedeutet für mich eine große Ehre, Herausforderung und Verantwortung zugleich. Mein Einsatz soll in erster Linie den Menschen in unserer Gesellschaft gelten, die ansonsten kaum Gehör finden. Dies sind insbesondere Menschen mit Behinderung, alte und sozial schwache Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Unsere Kinder haben ein Recht auf individuelle

kindgerechte Förderung und Bildung. Die Chancengleichheit für Frauen ist mir ein weiteres wichtiges Anliegen.

Eine gelungene Infrastruktur ist unerlässlich, um für unsere junge Generation Existenzmöglichkeiten zu schaffen und zu bewahren. Mieten müssen für jedermann bezahlbar bleiben und Arbeit gerecht entlohnt werden. Altersarmut darf in unserer Wohlstandsgesellschaft kein Raum gegeben werden.

Wir alle sind Bestandteil unserer Gesellschaft, und diese darf nicht bestimmt werden von Macht- und Wirtschaftsinteressen, sondern muss bestimmt werden von Menschen, die sie für Menschen gestalten.

Ich freue mich darauf, Sie in den nächsten Monaten in vielen Gesprächen kennenlernen zu dürfen und bei dieser Gelegenheit Informationen und Hintergründe von Ihnen zu erfahren.



*Wir unterstützen das Volksbegehren  
„Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“*

**I WILL  
DI!**

**WIR ALLE  
WOLLEN UDE.**



## Unser Listenkandidat für den Landtag

Von Andreas Gabler

Liebe NeumarkterInnen,

für viele ist die aktuelle Politik nicht mehr nachvollziehbar, daher möchte ich zusammen mit Ihnen wieder eine klare, rote Linie ziehen.

So brauchen wir u.a. eine Generationspolitik, die Kindern und Jugendlichen eine guten Betreuung und Bildung bietet, Familien in ihrer Gründung und in ihrem Alltag unterstützt, und unseren älteren Mitmen-

schen einen selbstbestimmten Lebensabend ermöglicht.

Kinder brauchen zum Beispiel ein längeres gemeinsames Lernen vor Ort, in ihrem Stadtteil, in ihrer Gemeinde, in ihrer Heimat. Es ist mir wichtig, dass Kinder eine gute Schulbildung erhalten, aber auch, dass sie in ihrer Nachbarschaft eingebunden sind, dort ihre Freundeskreise haben und sich dort auch in Vereinen engagieren können. Dies ist jedoch mit unserem

aktuellen Schulsystem, einem reinen Bildungsbetrieb mit langen Fahrzeiten, nicht mehr vereinbar. Das möchten wir mit kleinen Gemeinschaftsschulen vor Ort ändern, die eine gute, weiterführende und schülergerechte Bildung bietet.

Ich freue mich mit Ihnen auf zwei spannende Wahljahre: 2013 die Bezirkstags-, Landtags- und Bundestagswahlen, 2014 die Kommunal- und Europawahlen.



## 2013 – ein Jahr der Entscheidungen

Von Carolin Braun

Schon wieder ein Jahr vollendet, ein Neues steht bevor.

Für uns in der Politik wird 2013 ein Jahr der Entscheidungen und für Sie ein Jahr der Wahl sein.

Im September werden wir alle über die Zusammensetzung des Landtags und des Bundestages entscheiden.

Ihnen werden die KandidatInnen aller Parteien alle möglichen Versprechungen machen. Es ist also an der Zeit, sich Gedanken zu machen, wem sie ihre Stimme geben.

Wir stehen für eine gerechte Gesellschaft!

Seit Einführung der Studiengebühren durch die Mehrheitspartei in 2007 kämpfen wir dagegen! Noch im November 2012 hat die Landesregierung geschlossen gegen die Abschaffung gestimmt. Wir finden, die Ausbildung soll von Kindergarten bis zur Uni kostenlos angeboten werden! Unser Spitzenkandidat Christian Ude geht noch einen Schritt weiter: auch die Meisterschulen müssen einbezogen werden.

**Wir finden: DAS ist gut so!**

Denn nur so sind wir fit für die Zukunft.

Dazu gehört auch aber auch, dass wir für ordentliche Renten sorgen! Die SPD steht für eine Mindestrente. Gerade für uns in der Oberpfalz, wo traditionell die Renten vor allem der Frauen niedrig sind, ist das ein wichtiger Schritt.

Und für alle unsere Erwerbstätigen fordert die SPD einen gerechten Mindestlohn.

Nur wer von seinem Lohn leben kann, kann auch später von seiner Rente leben!

Wir streben nach einer solidarischen Gesellschaft, in der die Reichen etwas mehr abgeben, damit die Kluft zwischen Arm



und Reich nicht noch größer wird.

Wir würden uns freuen, wenn sie uns dabei unterstützen mit ihrer Stimme, wenn es im September darauf ankommt!



# GENAU! UDE.

Genau Christian Ude – er ist der ideale Ministerpräsident für Bayern. GENAU UDE! Er ist zuverlässig. Er ist glaubwürdig. Mit ihm wird Bayern moderner, bunter und gerechter. GENAU UDE wird dafür sorgen, dass in diesem Land ein frischer Wind weht.

Dieses Zeitfenster werden wir nutzen: GENAU JETZT. GENAU UDE!

Die BayernSPD hat den besten und beliebtesten Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten: Ude ist genau. Ude ist präzise.

Ude kann wirtschaften. Ude liebt Bayern und die Bayern lieben Ude. Also: GENAU UDE!

Und hören Sie mal genau hin, wie oft die Menschen das Wort „GENAU“ benutzen ... die Botschaft ist ganz exakt am Punkt.

Bessere Bildung. **GENAU! UDE.** Günstiger Wohnen. **GENAU! UDE.** Mehr Bürgerbeteiligung. **GENAU! UDE.**

## Wahlen zum Bezirkstag im September 2013

Von Wolfgang Fesich



Gertrud Heßlinger, Direktkandidatin für den Bezirkstag

Wer bitte soll die Bedürfnisse von kranken, alten und behinderten Menschen im Bezirk besser vertreten als tüchtige Männer und Frauen aus der SPD.

So wie wir als SPD im Stadtrat in Neumarkt die Stimme für die Schwachen erhebt, so werden wir dies auch zukünftig im Bezirk für Sie tun.

- Die Bezirke stehen vor großen Herausforderungen:
- Der demographische Wandel und damit verbunden ein Zuwachs an Demenzerkrankungen.
- Die Aufgabe Inklusion, die gerade erste Pflänzchen gedeihen lässt.

- Die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den 1. Arbeitsmarkt.
  - Die Suche nach qualifizierten Arbeitskräften in der Pflege und in der Medizin.
  - Der Ausbau einer wohnortnahen psychiatrischen Versorgung (Tagesklinik/Institutsambulanz).
- u. v. m.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen eine bestmögliche gesundheitliche, soziale und berufliche Betreuung, Versorgung und Eingliederung bekommen.

Wir werden von der Staatsregierung einfordern, dass sie die Bezirke finanziell besser unterstützt, damit dieser seine Aufgaben bestmöglich erfüllen kann.



Johannes Foitzik, Direktkandidat für den Bezirkstag

# Warum denn eigentlich nicht?

Mitglied werden in der SPD

Das unterschreib' ich!

**GENAU JETZT!**

Kontakt: SPD Bürgerbüro  
Ringstraße 5 a  
92318 Neumarkt

Telefon: 0 91 81 / 5 00 99 00

Telefax: 0 91 81 / 29 88 00

E-Mail: [SPD-Buero-NM@t-online.de](mailto:SPD-Buero-NM@t-online.de)

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr · Sonstige Termine nach Vereinbarung.

## Die JUSOS in Neumarkt

Von Martin Gebhart

Gefreut haben wir uns über Zuwachs bei den Jusos. Seit Mai 2012 ist Alex Koll Mitglied bei uns. Er hat beim Maiempfang im Reitstadl sein Parteibuch von Franz Maget überreicht bekommen. Mit seinen Jurakrainern hat er dem Empfang eine besondere Note verliehen, der Beifall war riesengroß.

Wir nahmen zudem gemeinsam mit unseren Genossen aus der Stadt und dem Landkreis am Maiempfang der Gewerkschaften am 1. Mai vor dem Rathaus teil.

Die Neuwahlen der Jusos in Neumarkt ergaben, dass Corinna Urbankski zur neuen

Vorsitzenden und Martin Gebhart zu ihrem Stellvertreter gewählt wurde.

In den Sommerferien unterstützen wir Andreas Gabler bei einer Kanutour auf der Altmühl, die er im Rahmen des Ferienprogramms maßgeblich geplant und durchgeführt hatte.



Nicht ganz ohne Stolz möchten wir erwähnen, dass bei den Unterbezirkswahlen der Jusos im Oktober Martin Gebhart als stellvertretender Vorsitzender gewählt wurde.

Für 13. Januar 2013 laden wir von 10:30- 12:00 Uhr zu einem Frühschoppen mit unserer Bundestagskandidatin Brigitte Bachmann in Amberg, in der SPD Geschäftsstelle, Seminar-gasse 10 ein.



## Arbeitsgemeinschaft 60+ – Erfahren... Aktiv...

Von Wolfgang Fesich

Als „Arbeitsgemeinschaft der Älteren“ haben wir uns im vergangenen Jahr wieder intensiv für die Interessen und Bedürfnisse der älteren Mitbürger, aber auch insbesondere für ein gutes Miteinander der Generationen eingesetzt, getreu nach unserem Motto:

**„Mitwirkungsmöglichkeiten bieten und gestalten“.**

Dabei soll vor allem auch das gesellschaftliche Beisammensein nicht zu kurz kommen. So wird unser monatlicher Stammtisch inzwischen mehr und mehr angenommen. Jeden 2. Freitag jeden Monats treffen wir uns um 19:00 in der „Mittleren Gans“ in Neumarkt. Auch Nichtmitglieder sind bereits zu uns gestoßen, um zum Beispiel mit uns und Mitgliedern der

Stadtratsfraktion über aktuelle Projekte der Stadt zu diskutieren. Weitere Gäste sind uns stets willkommen!

Neben diversen Wanderungen, z.B. in der fränkischen Schweiz, und dem Besuch des bayerischen Landtages mit Abstecher auf das Oktoberfest, wurde insbesondere die Besichtigung der AUDI - Werke in Ingolstadt mit Begeisterung aufgenommen. Eine Besichtigung der Firma

Dehn ist im 1.Quartal 2013 geplant.

In den nächsten Monaten werden wir verstärkt auch Themen aufgreifen und entsprechende Veranstaltungen dazu anbieten, die sich mit dem Lebensumfeld von Senioren befassen.

So zum Beispiel „Vorsorgeverfügung“, „Erste Hilfe bei Unfällen und Notfällen“, usw.

Aber natürlich bringen wir uns auch in die politische Arbeit in



den Gremien ein, im Ortsverein, im Kreis und im Unterbezirk. Vielleicht haben wir nicht immer die Dynamik der Jüngeren, aber dafür eine Menge Erfahrung. Wie heißt es so schön im Volksmund: „Die Jungen laufen schneller, aber wir Älteren kennen die Abkürzung“. Also mitgemacht und einfach vorbeischaun, beim Stammtisch oder im SPD - Bürgerbüro im Parkhaus Ringstraße.

## Die Landespolitik ist derzeit spannender denn je

Von Reinhold Strobl (MdL)

Erstmals hat die SPD in Bayern bei der Landtagswahl im kommenden Jahr realistisch die Chance, Regierungsverantwortung zu übernehmen und einen Wechsel in der Politik einzuleiten. Gerade als Mitglied des Haushaltsausschusses im Landtag erlebt man täglich, wie eng die lokalen Anliegen der einzelnen Regionen mit dem politischen Geschehen in der Landeshauptstadt verzahnt sind.

Ob es sich um die Umwelt wie mit Biogasanlagen und der Förderung von Kleinkläranlagen handelt, ob es sich um den Mangel an Hausärzten oder Zivildienstleistenden dreht, ob es die finanzielle Situation der Kommunen ist oder die Förderung kommunaler Bäder, immer ist die Landespolitik

gefordert, die Situation vor Ort zu klären und zu unterstützen. Hier besteht jetzt, nach Jahrzehnten der CSU Dominanz in Bayern, die Chance, eine sozialdemokratische Politik durchzusetzen, die an den ganz konkreten Bedürfnissen der Menschen orientiert ist.

Gerade wenn wir an den Bereich der Bildungspolitik denken, so ist es an der Zeit, nach Jahren der planlosen Reformchen und des Herumexperimentierens der Staatsregierung zu Lasten der Schüler, Eltern und Lehrer eine grundlegende Reform im Bildungswesen durchzuführen, durch die jedes Kind die Chance erhält, das Beste aus seinen Fähigkeiten zu machen. Dasselbe gilt für die Infrastruktur im Lande, was

wir in der Oberpfalz ganz besonders zu spüren bekommen. Wo ist die vernünftige Anbindung der Oberpfalz an den Großflughafen München? Wo die Sanierung der bahntechnischen Infrastruktur wie der Ausbau von Bahnhöfen, die Elektrifizierung von Bahnstrecken bis hin zum Einsatz der Waggons? Wo ist der Ausbau und die Anbindung im ÖPNV?

Wo der sachgerechte Unterhalt und Ausbau der Staatsstraßen? Es gäbe unzählige Beispiele diese Liste fortzuführen, denn seit vielen Jahren sind all diese Probleme unter dem Spardiktat der Staatsregierung auf die lange Bank geschoben worden. Es wird nun doppelt schwierig werden, hier das Versäumte nachzuholen.



Aber gerade in Zeiten der konjunkturellen Erholung sollten wir genau in diesen Bereichen investieren, um die Zukunftsfähigkeit der Regionen zu sichern. Mit einer soliden Haushaltspolitik auf der Ausgaben- und mit mehr Steuergerechtigkeit auf der Einnahmenseite sollte uns dies gelingen. Es bleibt zu hoffen, dass die Wählerinnen und Wähler in Bayern, dies für uns möglich machen.

## Das Land braucht Überzeugungen und Werte

Von Marianne Schieder (MdB)

Vor uns allen liegen wichtige Monate: Bei der Bundestagswahl im September 2013 geht es um nicht weniger als die Zukunft unseres Gemeinwesens. Die Zukunft und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes bestimmen vor allem Industrie und Mittelstand. Sie sind die tragenden Säulen unseres Wohlstands. Ihre Stärke sorgte dafür, dass wir bislang vergleichsweise gut durch die Krise gekommen sind. Aber diesen Vorsprung setzt die Bundesregierung durch ihre Untätigkeit leichtfertig aufs Spiel.

Man spürt es überall: der gesellschaftliche Zusammenhalt gerät gefährlich ins Rutschen. Es ist was aus dem Lot geraten!

Die wichtigsten Aufgaben sind:

- Aufbau von Bildungskarrieren, d. h. gleiche Startchancen für alle Kinder, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.
- Solide Staatsfinanzierung durch Abbau von Subventionen. Weiter sind Steuererhöhungen für diejenigen, die in der Einkommenspyramide oben stehen, erforderlich.
- Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt durch Mindestlöhne, Verhinderung des Missbrauchs von Leih- und Zeitarbeit und gleichen Lohn für erwerbstätige Frauen.

Die soziale Balance stimmt nicht mehr. Was dieses Land und seine Menschen brauchen, ist eine Vision davon, wie wir auch in der Zukunft erfolgreich bleiben, wie wir Spaltungen überwinden, außer Kontrolle geratene Märkte bändigen und den Mensch in den Mittelpunkt stellen.

Das Land braucht Überzeugungen und Werte.

Angela Merkel gibt hier keine Orientierung, ihre Koalition ist zerstritten und ohne Konzept.

Deshalb muss die SPD regieren. Ein Kanzler Peer Steinbrück wird vieles besser machen. Und manches anders.



Dafür wird er kämpfen, dafür will auch ich mich mit aller Kraft einsetzen in den kommenden Monaten. Dafür bitte ich, dafür bittet die SPD um Ihr Vertrauen!

## Alles Gute zum Geburtstag!



Der Ortsvorsitzende Johannes Foitzik und Stadtrat Günther Stagat gratulierten der ehemaligen Stadträtin Gesche Zimmermann

Unsere ehemalige SPD Stadträtin Gesche Zimmermann feierte am 30.10.2012 ihren 70. Geburtstag.

Der Ortsverein Neumarkt, vertreten durch den Ortsvorsitzenden Johannes Foitzik und Stadtrat Günther Stagat,

gratuliert unserer allseits beliebten Genossin. Mit ihrer Leidenschaft für Gesang, Kultur und Theater ist Gesche, die

auch den Kulturförderkreis in Berching leitet, nicht aus dem Kulturleben Neumarkts wegzudenken.



**NEUMARKT**  
*liebenswert  
 liebenswert* **LOGISCH**  
**SPD**

### Impressum

Herausgeber:  
 SPD Ortsverein Neumarkt  
 Verantwortlich im Sinne des  
 Pressegesetzes (V.i.S.d.P):  
 Johannes Foitzik  
 Ringstraße 5a  
 92318 Neumarkt

Redaktion:  
 Johannes Foitzik  
 Gertrud Heßlinger  
 Nickel Plankermann  
 Wolfgang Fesich

Klaus Freund  
 Martin Gebhard  
 Layout:  
 Nickel Plankermann  
 Fotos:  
 Robert Wolrab  
 Lothar Heßlinger

Druck:  
 Wittmann Druck und  
 Verpackung GmbH  
 Alois-Senefelder-Str. 15  
 92318 Neumarkt

# **EINLADUNG**

zum großen

# **KINDERFASCHING**

am Sonntag, den 27. Januar 2013

im Johanneszentrum Neumarkt,  
Ringstraße 61, Tel. 6124

ab 14.00 Uhr  
(Einlass ab 13.00 Uhr)

**Musik und Spiele**  
**Riesige Tombola mit tollen Preisen!**  
Lospreis 50 Cent

**Maskenprämierung**

Unkostenbeitrag  
Kinder: FREI  
Erwachsene: 3 €  
Ende: 17.00 Uhr